

# Was bedeutet das „Just“ in der Transition?

Eine arbeitsmarkt-, bildungs- und regionalpolitische Perspektive im „gerechten“ Übergang

Michael Soder, MSc. PhD.



@Ecolomist

# Strukturwandel in stürmischen Zeiten

DIE SICH VERÄNDERNDEN VORZEICHEN

## (De-)Globalisierung – Digitalisierung – Dekarbonisierung

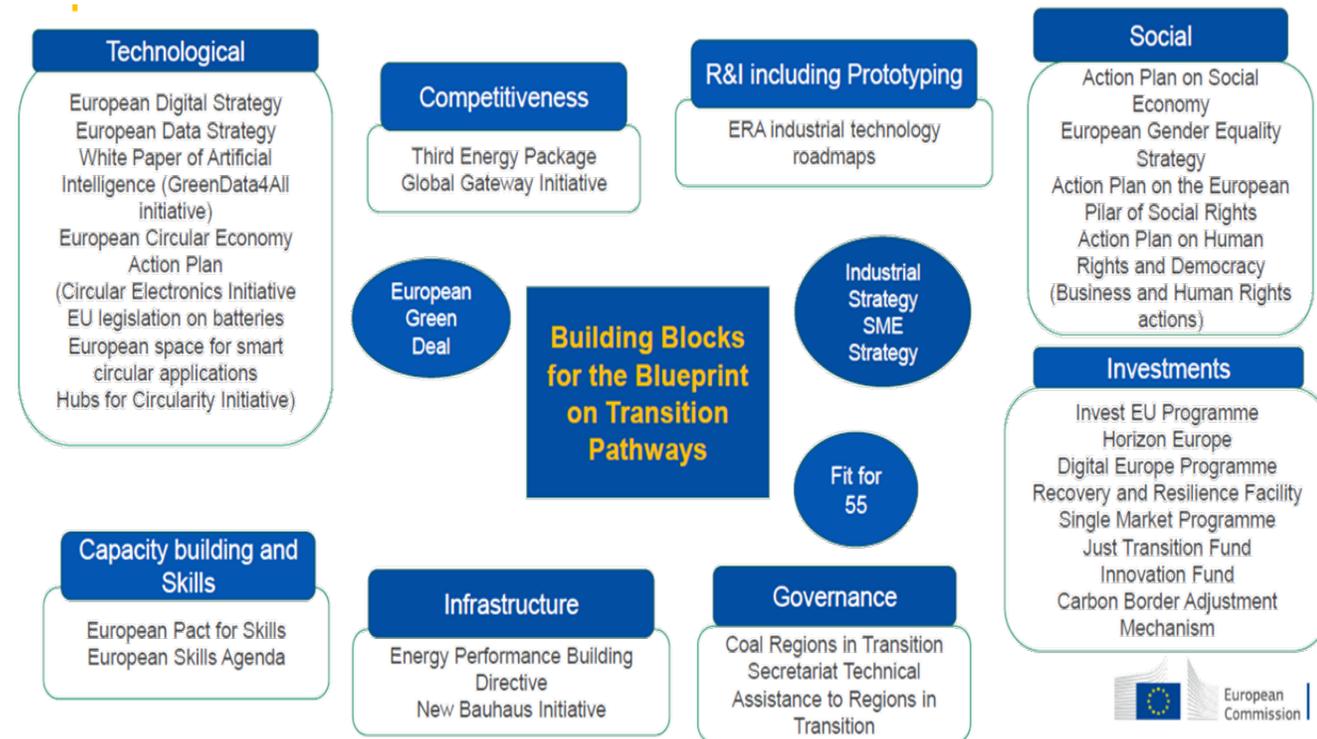
- Pariser Klimaziele (2015)
- Europäische Klimaziele & Grüner Deal (2019)
- Globale geopolitische Entwicklungen (China, USA, Ukraine)

## Resultat: Entstehen & Verfall von Wertschöpfungsketten

## Reaktionen (EU): WiPol-Strategien und rechtlicher Rahmen

### Strukturelle Auswirkungen:

- Produktionsprozesse (zB Stahl, Zement, Automotive,...)
- Produkte (zB Öl, Benzin, Ergas,... (e.g. steel production, cement, automotive supply industry, etc.))
- Nachfrageveränderungen (zB Technologien)
- Auswirkungen der Klimakrise selbst (zB Tourismus)



# Europäische Union

ZIELE, GOVERNANCE UND STRATEGIEN IM UMGANG MIT DEM DOPPELTEN ÜBERGANG

3 Ziele

## **Technological Frontrunner**

um Wettbewerbsfähigkeit,  
Beschäftigung und  
Wertschöpfung zu erhalten

## **Reduktion strategischer Abhängigkeiten**

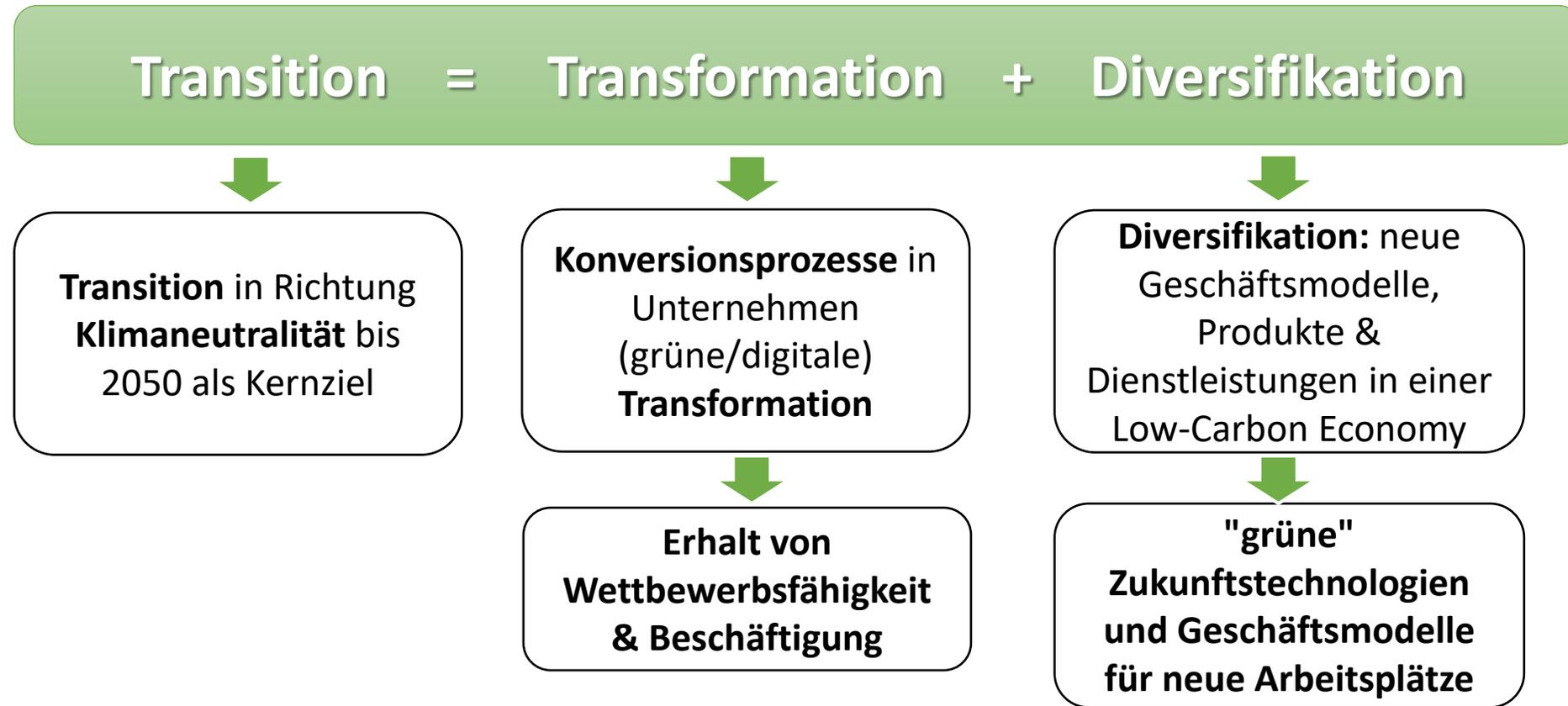
um die Versorgung für EU-  
Schlüsselindustrien zu sichern

## **„Leave no one behind“ „Just Transition“**

Kampf gegen Energiearmut  
und Entwicklung von  
Qualifikationen und  
Fähigkeiten in der Transition

# Just Transition

„LEAVE NO ONE BEHIND“ – EINE STRUKTURPOLITISCHE PERSPEKTIVE



Maßnahmen für einen gerechten Übergang konzentrieren sich auf **Umwandlung und Diversifizierung** in **Verbindung mit Qualifizierung und Kompetenzentwicklung**, um die Arbeitnehmer für den Strukturwandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu rüsten.

# Raum & Ort

## REGIONALÖKONOMISCHE EFFEKTE DER TRANSFORMATION

### Herausforderungen im Strukturwandel

#### Makroökonomische Entwicklung

technologische  
Herausforderungen (zB  
Stahlproduktion,  
Marktposition & Nachfrage)

#### Regionalökonomische Entwicklung

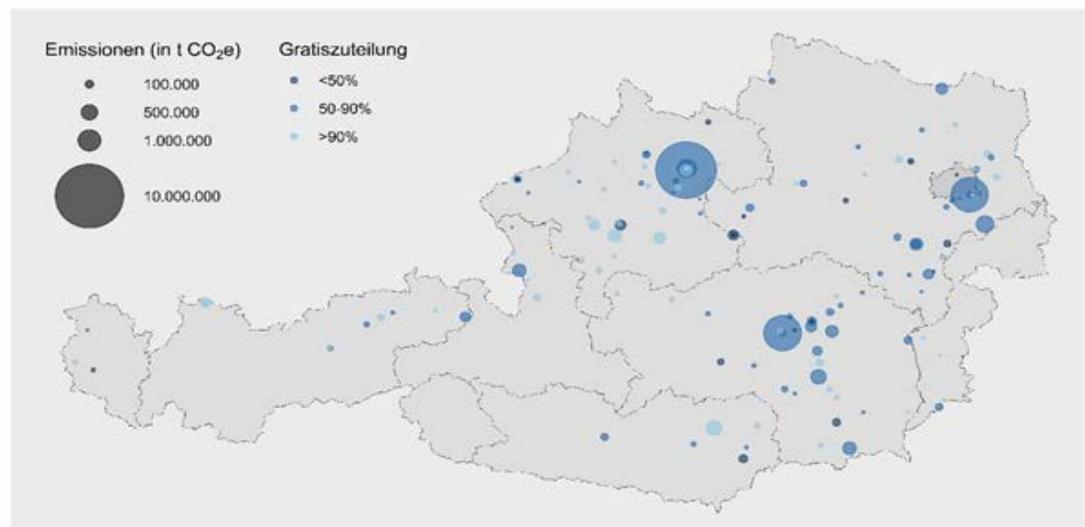
Auswirkungen abhängig von  
der regionalen  
Wirtschaftsstruktur und den  
Wertschöpfungsketten

#### Verteilung

Gewinner:innen und  
Verlierer:innen des Übergangs  
an unterschiedlichen Orten

#### Arbeitsmarkt & Bildung

Fähigkeiten, Kompetenzen und  
Qualifikationen müssen sich  
anpassen



# Beschäftigungspotenziale

ÜBERGANG VON... ZU...

## Übergänge ersetzen oder verschmelzen das Bestehende mit dem Neuen, aber:

- Sie betreffen und reorganisieren nicht die gleichen Orte, Sektoren, Menschen.
- Dafür müssen sie gestaltet werden, z.B. mit aktiver Industrie-, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik

## Geregelte Übergänge sind nicht unbedingt gerecht oder menschlich!

- Wandel durch Krise (z.B. Corona, Finanzkrise) oder durch Gestaltung?
- Wie kann der Wandel mit wirtschaftspolitischen Instrumenten gestaltet und entwickelt werden?

## Die grüne Wirtschaft kann (potenziell) mehr Arbeitsplätze schaffen

- Aber diese Arbeitsplätze werden nicht automatisch an die Menschen gehen, die von dem Übergang betroffen sind.
- Gerechte Übergänge müssen sich an bestimmte Menschen und Orte richten!
- Arbeitsplätze müssen erhalten, entwickelt und neue Möglichkeiten geschaffen werden!
- Es braucht also eine Strategie für die Betroffenen (Arbeitsmarktpolitik), um Arbeitsplätze zu sichern, zukunftsfähig zu entwickeln und die Chancen des grünen Strukturwandels zu nutzen (Soder/Berger 4/2020 AuW-Blog).

Studie	Jahr	Untersuchter Wirtschaftsraum	Zeitspanne	Geschätzter Beschäftigungseffekt in EU/D/Ö	Anteil an der Gesamtbeschäftigung
Capgemini Invent	2020	EU	2030	+ 12,7 Millionen	+ 6%
Mestre & Morvannou	2013	EU	2030	+ 1,6 Millionen	+ 0,8%
ESDE	2019	EU	2030	+ 1,2 Millionen	+ 0,6%
McKinsey	2020	EU	2030	+ 1–3 Millionen	+ 0,5–1,5%
Hennike et al.	2019	D	2030	+ 420.000	+ 1%
Kranzl et al.	2020	Ö	2030	+ 32.000	+ 0,7%
Goers et al.	2020	Ö	2030	+ 100.000	+ 2%

Tabelle 1: Studienübersicht Beschäftigungseffekte „grüner Strukturwandel“ mit Angabe von absoluten Zahlen, \*Capgemini Invent (2020) breitere Sektorendarstellung; Quelle: eigene Darstellung

**+ 0.6 % bis + 2 %**  
**Gesamtbeschäftigungseffekt**  
**bis 2030**

# Just Transition

NIEMANDEN AM ARBEITSMARKT IM WANDEL ZURÜCKLASSEN

- Die Gestaltung von Umstrukturierungen soll zur nachhaltigen **Entwicklung der Beschäftigung** beitragen, quantitativ und qualitativ.
- Bei Umstrukturierungen müssen die Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen in **Innovations- und Umstellungsprozesse** einbezogen werden.
- Der Strukturwandel muss **beteiligungorientiert** sein und **beschäftigungsorientierte Akteure** einbeziehen.

**Multi-Level-Governance** (Mehrebenenpolitik; Handlungsebenen: regional, national, europäisch) ist für die Gestaltung notwendig.

**Hohe Komplexität** und der damit verbundene hohe Koordinationsaufwand **erfordern eine gute Abstimmung**.



# Ein gerechter und fairer Übergang

HERAUSFORDERUNGEN AM ARBEITSMARKT

## Grüner Strukturwandel

### Positive Beschäftigungseffekte

### Negative Beschäftigungseffekte

#### Steigende grüne Nachfrage

zB Erneuerbare Energien, ÖPNV, thermische Sanierung

Forderung:  
Verbesserung der Arbeitsbedingungen

#### Grüne Qualifikationen

zB Anpassung an neue Technologien und Organisationsprozesse

Forderung:  
Weiterbildung & Qualifizierung ermöglichen

#### Neue Beschäftigungsmöglichkeiten

zB gänzlich neue Berufsbilder mit anderen Qualifikationen & Fähigkeiten

Forderung:  
Ausbildungssystem, Weiterbildung

#### Soziale Absicherung gewährleisten

zB im Phase-Out

Forderung:  
Einkommenssicherung, Öffentliche Beschäftigung, Weiterbildung & Qualifizierung

# Conclusion

## EINEN GERECHTEN ÜBERGANG GESTALTEN

---

Die Europäische Union verfolgt mit ihren Strategien und Programmen die **Beschleunigung des digitalen und grünen Strukturwandels**.

Die Ziele sind die **Sicherung und der Erhalt von Wettbewerbsfähigkeit, Wertschöpfung und Beschäftigung** vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Dekarbonisierung, (De-)Globalisierung und einem sich rasch verändernden geopolitischen Umfeld (z.B. China, USA, Russland).

Die Europäische Union bleibt einem **marktorientierten Ansatz** treu. Grundlegende Aspekte (z. B. der Wachstumsimperativ) werden nicht in Frage gestellt.

Allerdings stellen diese Programme bereits einen **politischen Wendepunkt** in der EU-Politik hin zu einem **aktiveren öffentlichen Sektor und einer stärkeren Rolle des Staates** im Prozess der Umgestaltung der Wirtschaft dar.

Allerdings sollte der **Rolle des Wohlfahrtsstaates, der öffentlichen Dienstleistungen, der Bürgerbeteiligung und der sozialen Dimension** (z.B. Armut, Arbeitsplätze, Mitbestimmung, Sozialstandards, etc. Soziale Indikatoren müssen eine viel stärkere Rolle spielen.

Der bereits stattfindende Strukturwandel ist nicht nur eine Bedrohung, sondern **auch eine Chance für eine gesündere Umwelt, mehr Beschäftigung und eine lebenswerte Zukunft**. Deshalb muss er gestaltet, gelenkt und begleitet werden!